

Das Herbarium Beate Bültmann (Bielefeld) neu in Münster (MSTR)

Bernd Tenbergen, Münster

Am 7. April 2014 erhielt das LWL-Museum für Naturkunde in Münster das Herbarium der Bielefelder Botanikerin Beate Bültmann (geb. Mellinghoff). Sie übergab persönlich ihre mehr als 2.000 Arten und über 3.000 Belege umfassende Sammlung als Schenkung dem Herbarium MSTR zur weiteren dauerhaften Aufbewahrung. Es war die Bielefelder Pharmazeutin Ruth Töpfer (1921 – 2010), die Beate Bültmann für die westfälische Pflanzenwelt begeistern konnte. Ruth Töpfer hatte in unmittelbarer Nähe zur Arztpraxis von Dr. Aribert Bültmann (1926 – 2010), den Beate Mellinghoff 1960 geheiratet hat, ihre Apotheke eröffnet. Es entwickelte sich eine lebenslange Freundschaft. Von 1966 bis 1974 reiste man zusammen durch die Alpen und Beate Bültmann begann dabei sich für die Flora des Alpenraums zu interessieren. In dieser Zeit wurden mit Unterstützung von Ruth Töpfer die ersten Pflanzen systematisch bestimmt, gepresst und Herbarbelege angelegt.



Foto 1: Beate Bültmann (geb. Mellinghoff), Pflanzensammlerin aus Bielefeld. (Foto: Privatbesitz)



Foto 2: *Cyperus fuscus*, Herbarbeleg mit Schriftprobe von Beate Bültmann aus der Senne bei Bielefeld, 1988. (Foto: Bernd Tenbergen)

Beate Mellinshof wurde am 8. Januar 1934 als ältestes von drei Kindern des Redakteurs Ernst Mellinshof und seiner Ehefrau Vera in Zwickau (Sachsen) geboren. Sie stammt aus einem durch einen musisch veranlagten Vater und eine naturwissenschaftlich begabte Mutter geprägten Elternhaus. Von 1938 bis 1945 lebte sie in Plauen im Vogtland. Umzüge nach Waltershausen in Thüringen und später nach Köln folgten. Am 1. 4. 1951 begann sie dort eine Lehre als Chemielaborantin. Nachdem ihr Vater eine neue Anstellung in Bielefeld gefunden hatte, folgte sie ihm dorthin und arbeitete von 1954 bis 1957 im Betriebslabor der Firma Dr. Oetker in Bielefeld. Es folgte eine berufliche Tätigkeit in New York, wo sie sich vor allem mit Parfumgrundstoffen und Aromen beschäftigte. Im Sommer 1960 kehrte sie nach Deutschland zurück und heiratete im November 1960 den Allgemeinmediziner Aribert Bültmann; 1962 wurde ihre Tochter geboren.

Nicht nur Ruth Töpler, sondern auch der ostwestfälische Biologielehrer Heinz Lienenbecker förderte Beate Bültmann und so fand sie im Jahr 1980 Zugang zum Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgebung e.V. und kurze Zeit später auch zum Westfälischen Naturwissenschaftlichen Verein e.V. in Münster. Bald darauf nahm Beate Bültmann des Öfteren auch an den pflanzensoziologischen Kursen von Fritz Runge und Heinz Lienenbecker am Heiligen Meer teil. Bei diesen Besuchen entstand auch die Veröffentlichung über die „Pflanzengesellschaften des Schachfels bei Westerkappeln“. Weitere Veröffentlichungen, so z.B. über das „NSG Theesen“ oder das „NSG Käseberg“ in Bielefeld-Brackwede folgten. Sehr intensiv arbeitete Beate Bültmann bei der „Westfalkartierung“ und von 2001 – 2006 an der „Flora von Bielefeld/Gütersloh“ mit (vgl. hierzu auch Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgebung 2001 – 2006). Bei den aktuellen Kartierungsprojekten wirkt Frau Bültmann altersbedingt und aus gesundheitlichen Gründen nur noch sehr eingeschränkt mit, wobei sie als eine sehr sorgfältig arbeitende Floristin bekannt ist.

Als Naturschutzreferentin vertrat Beate Bültmann einige Jahre die Sektion Bielefeld des Deutschen Alpenvereins. Darüber hinaus unternahm sie privat oder zusammen mit Herrn und Frau Willi und Irmgard Sonneborn, Frau Ruth Töpler, Frau Eva-Maria Wentz, Frau Käthe Fahrenholtz, Herrn Dietrich Büscher u.a. botanische Wanderreisen in die Alpen und nach Skandinavien. Meist wurde Sie dabei auch von Ihrem Mann begleitet.

Das Herbarium von Beate Bültmann befindet sich in einem sehr guten Zustand. Es ist derzeit noch in etwa 40 Kisten untergebracht und wird mit Unterstützung des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins e.V. einer Schnellinventarisierung (siehe auch MSTR-Nr. 130.000 ff.) unterzogen.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Bernd Tenbergen, LWL-Museum für Naturkunde, Herbarium MSTR,
Sentruper Str. 285, 48161 Münster, E-mail: bernd.tenbergen@lwl.org